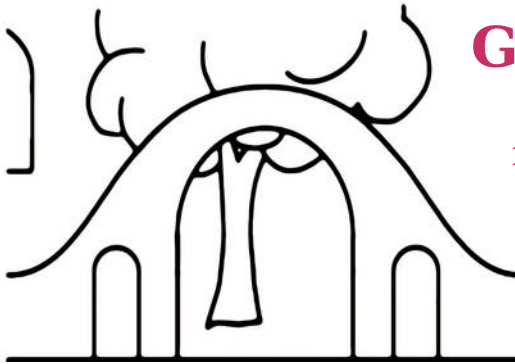




Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Heinersdorf

November 2025 -
Februar 2026



Gott spricht:

*Siehe,
ich
mache
alles
neu!*

Offenbarung 21,5

Jahreslosung 2026

Rückblick

Gottesdienst zum Schuljahresanfang



Dritter Gemeindegewerkshop (weitere Informationen auf Seite 6)



Überblick

Rückblick Dritter Gemeindegewerkshop.....	8
Biblische Weisheiten „Es geschehen noch Zeichen und Wunder“. 7	
Gemeindekirchenratswahl – Vorstellung der Kandidat*innen. 8-13	
Unsere Gottesdienste und Andachten.....	14-15
Kinderkirche.....	17
Kirchenlieder neu entdeckt – Lieder von Joachim Neander...20-21	
Ausblick: Adventsgottesdienst und -markt, Konzerte.....	25-26

Kontakte	Der Weg zu uns
PfarrerIn Dr. Anne-Kathrin Finke 0172/2894557 a-k.finke@kirche-berlin-nordost.de GKR-Vorsitzender Sebastian Hein gkr@gemeinde-heinersdorf.de Katechetin Doreen Kohlstock Christenlehre; 033 397/272389 kohlstock@gemeinde-heinersdorf.de Gemeindebüro Eleonore Milkereit 0173/6692561 gemeindebuero@ gemeinde-heinersdorf.de Evangelische Kita 030/4724424 heinersdorf-kita@evkvbm.de	Romain-Rolland-Straße 54, 13089 Berlin mit der Tram M2 oder den Buslinien X54 und 158 bis „Heinersdorf Kirche“ ... oder online unter www.gemeinde-heinersdorf.de  https://www.instagram.com/ev.kircheheinersdorf/ 

Auslegung Monatsspruch November 2025

*Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen
und das Verirrte zurückbringen
und das Verwundete verbinden
und das Schwache stärken.
(Hesekiel 34,16)*

Liebe Gemeinde,

das 34. Kapitel im Buch Hesekiel, aus dem der Monatsspruch für November kommt, wird auch das Hirtenkapitel genannt. Gott geht ins Gericht mit den Herrschern Israels. Diese sahen sich als Hirten ihres Volkes. 'Weiden' war im Alten Orient gleichbedeutend mit 'regieren'. Doch Gott prangert durch seinen Propheten Hesekiel die schlechten Hirten an, die sich selbst weiden und nur den eigenen Vorteil im Blick haben. Er will von ihnen Rechenschaft fordern und ihrem Treiben ein Ende machen. Gott kündigt an, selbst Hirte seines Volkes zu werden: Er wird die verlorenen Schafe zurückbringen, seine Herde schützen und die besten Weideplätze finden.

Der Gedanke an die „Hirten“ unserer Zeit liegt nicht fern, wenn wir diese Verse lesen. Schnell haben wir Bilder von Politikern und Herrschern vor Augen, vielleicht auch von kirchlichen Amtsträgern, die nach unserer Meinung ihrer Verantwortung für Menschen und Aufgaben schlecht nachkommen. Beispiele von Mächtigen, die ihre Macht missbrauchen und durch eigennütziges Handeln ganze Völker ins Elend stürzen, gibt es viele. Gott sieht ihr Tun und kennt ihre Falschheit.

Zugleich ist Vorsicht geboten: In der Hirtenrede Gottes bei Hesekiel geht es nicht um ein populistisches Wüten gegen „die da oben“, auch nicht um die Ankündigung eines neuen starken Mannes, dem die Herde von nun an blind folgen könnte. Im Gegenteil! Gottes Eingreifen und seine Rettung eröffnen uns vielmehr einen neuen Blick auf die Mächtigen und ihre Herrschaftsmittel. Wir haben das Bild des wirklich guten Hirten vor Augen und durchschauen damit, wenn wir Reden voller Aufstachelung, Spaltung und Verachtung gegenüber anderen Menschen hören. Wir können das Reden und Handeln der Verantwortlichen an den Maßstäben

messen, die Gott selbst nennt: Schutz der Schwachen, Hilfe für Verirrte, ein Miteinander, in dem alle wichtig sind. Der ganze Vers des Monatsspruches umfasst sogar noch weitere Worte Gottes und lautet: „Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist.“

Ein Hirte, der wirklich alle im Blick hat und nicht nur wenigen Vorteile verschafft; der die Gemeinschaft der Herde, von Starken und Schwachen, Mutigen und Ängstlichen, erhält, statt sie zu zerstreuen! Es ist ein verheißungsvolles, schon auf das Weihnachtsfest hinweisendes Bild, das uns in der Hirtenrede entgegen leuchtet. An diesem Fest feiern wir die Geburt Jesu, der rund 600 Jahre nach Hesekeil von sich gesagt hat: „Der gute Hirte, das bin ich!“ Im Johannesevangelium im 10. Kapitel finden wir seine Hirtenrede. Sie spricht ebenso wie die Hirtenrede bei Hesekeil davon, dass der gute Hirte jedes einzelne seiner Schafe kennt und unbedingt schützt. Diesem Hirten vertrauen wir unser Leben an. Bei ihm wird unsere Sehnsucht nach einer Gerechtigkeit, die niemanden ausschließt, und nach einem Frieden, der Inneres wie Äußeres umfasst, erfüllt.

Im Monatsspruch für November klingt damit auch schon etwas von der schönen Jahreslosung an, die uns 2026 begleiten wird: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5)

Unser Gott kommt in die Welt und in unser Leben als Hirte, als Helfer, als Tröster und Beschützer. Was immer sich wandelt oder uns herausfordert: Gottes Geist erfüllt uns, dass wir mit Zuversicht in die Zukunft gehen können. In den Händen unseres guten Hirten wissen wir uns geborgen, können uns gegenseitig Liebe und Freundlichkeit erweisen und aufeinander achten, wie Gott auf uns achtet. So werden wir zu Mitwirkenden an der von Gott verheißenen neuen Welt.

Eine gesegnete, friedliche und zuversichtliche Zeit zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel wünscht

PfarrerIn Dr. Anne-Kathrin Finke

Rückblick Dritter Gemeindegewerkshop

Nun hat am 11.10.25 von 10 bis 14 Uhr bereits der dritte Gemeindegewerkshop in Heinersdorf stattgefunden. Und auch dieses Mal sind etwa 20 Menschen zusammengekommen, haben sich an einem Samstag die Zeit genommen und gemeinsam auf großen und kleinen Themen herumgedacht. Nach einem gemeinsamen Lied, einer Andacht von Pfarrerin Finke, einleitenden Worten vom GKR-Vorsitzenden Sebastian Hein sowie einem Rückblick und einer Einstimmungsübung der Moderatorin Lisa Strehmann wurde in wechselnder Gruppenzusammensetzung über die Themen „Vision für Heinersdorf“, „Ehrenamt“, „Miteinander auf dem Kirchengelände“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ diskutiert.

Die Früchte dieser Diskussionen sind sehr unterschiedlich: Gerade bei Themen, bei denen aktuell noch viele unbekannte Faktoren existieren, wie zum Beispiel bei der Frage, wie sich das zukünftige Miteinander von Kirchgemeinde, Kita, Suptur und Mieter:innen im Margaretenhaus gestalten wird und lässt, wurden eher Impulse, Fragen und Ideen gesammelt, die zu einem späteren Zeitpunkt herausgeholt und neu bewertet und diskutiert werden können und sollen.

Andererseits gab es auch sehr konkrete nächste Schritte, die beschlossen und für die Verantwortung übernommen wurde. Unter anderem soll die Koordination unserer Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden. Dazu werden alle Beteiligten zu einem Auftaktmeeting zusammenkommen, um ein gemeinsames Verständnis zu Richtlinien und Informationswegen zu erarbeiten und zu verabschieden.

Haben Sie Fragen oder Anmerkungen zu den oben genannten Themen oder auch darüber hinaus, dann melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Finke oder den Mitgliedern des GKR.

Ulrike Lange

Biblische Weisheiten

„Es geschehen noch Zeichen und Wunder“

„Es geschehen noch Zeichen und Wunder!“, sagt eine gängige Redensart. Sie wird – meist spöttisch – für kleine, unerwartete Begebenheiten des Alltags verwendet. Die biblische Bedeutung ist jedoch eine andere.

Das Wortpaar „Zeichen und Wunder“ beschreibt Ereignisse, mit denen Gott den Auszug der wehrlosen Israeliten aus Ägypten bewirkt. Gott lässt Moses wissen: *„Ich will ... viele ‚Zeichen und Wunder‘ tun.... ... Dann werde ich meine Hand auf Ägypten legen und durch große Gerichte ... mein Volk Israel, aus Ägyptenland führen. Und die Ägypter sollen innwerden, dass ich der Herr bin, wenn ich ... die Israeliten aus ihrer Mitte wegführen werde.“* (2 Mo 7,3-5) Nach alttestamentlicher Schilderung greift der Gott Israels auch in den Ablauf der Natur und der Geschichte ein, wenn er sein Volk retten und seine Verheißung zum Ziel bringen möchte: Gezeiten und Gestirne ändern ihre Abläufe, Gesetze der Kriegskunst stehen Kopf. Diesen globalen „Zeichen und Wunder“ stehen individuelle gegenüber: Der Knabe David besiegt den Riesen Goliath; hochbetagte Ehepaare erleben das Wunder der Elternschaft; Propheten schaffen Regen, heilen Krankheiten, erwecken Tote.

In den ersten drei Evangelien des neuen Testaments nehmen Wunder einen breiten Raum ein. Jesus bewirkt sie – in göttlicher Vollmacht – in beispielloser Hinwendung zu den Menschen. Später tun dies auch die Apostel. Jesus selbst aber geht mit seinen Wundern höchst dezent um, verbietet, sie weiterzusagen, klagt über die „Wundersüchtigkeit“ seiner Zeitgenossen. Am tiefsten dürfte ihn der Evangelist Johannes verstanden haben: Er spricht konsequent von „Zeichen Jesu“. Für unseren Glauben ist es nicht wesentlich, ob wir die biblischen Wunder buchstabengemäß für Wirklichkeit halten: Es geht nicht um geistliche Spektakel und Mirakel, sondern um Zeichen *von* Gott, um Hinweise *auf* Gott. Von essentieller Wichtigkeit sind letzten Endes „nur“ das Kreuz und die Auferstehung Jesu – sie sind Wunder und Geheimnis des Glaubens genug.

Gottfried Pescheck

Gemeindekirchenratswahl 2025

Am **30. November 2025** – das ist zugleich der 1. Advent – finden in unserer Landeskirche Wahlen zum **Gemeindekirchenrat** statt. Wir laden alle Gemeindeglieder herzlich ein, sich aktiv einzubringen und an der Gemeindekirchenratswahl teilzunehmen!

Es werden sämtliche Mitglieder des Gemeindekirchenrates neu gewählt. In Heinersdorf beträgt die Anzahl der **Ältesten** sechs. Sie werden auf sechs Jahre gewählt.

Alle Gemeindeglieder waren aufgefordert, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl vorzuschlagen. Die eingegangenen **Wahlvorschläge** wurden vom GKR geprüft. Alle entsprachen den formalen Bestimmungen und sind damit zur Wahl zugelassen. Als Anzahl der Ersatzältesten hat der Gemeindekirchenrat zwei festgelegt.

Der **Gesamtwahlvorschlag** besteht aus:

- | | |
|-------------------|----------------------------|
| - Margaretha Glas | - Sebastian Hein |
| - Ulrike Lange | - Matthias Lück |
| - Vivian Maletti | - Rüdiger Reissig |
| - Marko Schaffer | - Simone Schinkel-Hoffmann |

Die Vorgeschlagenen stellen sich in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes selbst vor.

Alle wahlberechtigten Gemeindeglieder werden in den Wochen vor der Wahl durch eine schriftliche **Wahlbenachrichtigung** mit Hinweis auf Wahltag, Wahlzeit und Wahlort informiert. Wer bis zum 20. November keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, jedoch sicher ist, zur Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf zu gehören, sollte sich mit dem Gemeindebüro oder Pfarrerin Finke in Verbindung setzen.

Wahltermin und Wahlort am 30.11.25: Der Zeitraum der Wahl wurde vom GKR auf 13–18 Uhr festgelegt. Während des Gottesdienstes, der um 14 Uhr beginnt, ruht die Wahl. Wahlort wird der Gemeinderaum im Kantorenhaus sein. Bitte beachten Sie dafür die Hinweisschilder vor Ort.

Zum ersten Mal besteht neben der Möglichkeit zur Briefwahl auch die Möglichkeit der Online-Wahl. Die notwendigen Informationen dazu finden Sie in den Wahlbenachrichtigungen. Für die Briefwahl können mündlich oder schriftlich bis zum 25. November Briefwahlscheine beim GKR beantragt werden.

Nach Beendigung der Wahl werden die Wahlzettel vom Wahlvorstand ausgezählt, und das Ergebnis wird im Schaukasten und auf der Webseite sowie im nächsten Gottesdienst bekannt gegeben. Beschwerden gegen die Wahl können innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe beim Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Berlin Nord-Ost eingelegt werden.

Die Mitglieder des neuen GKR werden am 4. Januar 2026 in ihr Amt eingeführt.

Für den GKR: Pfarrerin Dr. Anne-Kathrin Finke

Wir pflügen und wir streuen
den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand:
Der tut mit leisem Wehen
sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen,
Wuchs und Gedeihen drauf.
Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt
und hofft auf ihn!

Er sendet Tau und Regen
und Sonn- und Mondenschein,
er wickelt seinen Segen
gar zart und künstlich ein
und bringt ihn dann behände
in unser Feld und Brot:
Es geht durch unsre Hände,
kommt aber her von Gott.
Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt
und hofft auf ihn!

(nach Matthias Claudius 1783)

Gemeindekirchenratswahl 2025 - Vorstellung der Kandidat*innen



Foto: privat

Ich heiße **Margaretha Glas**, werde aber von den meisten „Greta“ genannt. Ich bin hier in der Gemeinde getauft, wie auch konfirmiert worden.

Seit 2021 bin ich Teil der Jungen Gemeinde und koordiniere diese seit September 2024.

Ich möchte mit meiner Teilnahme im GKR erreichen, dass die Kirchenarbeit auch für Jüngere interessant gestaltet wird und ich mich mehr im Gemeindeleben einbringen kann.



Foto: privat

Mein Name ist **Sebastian Hein**, ich bin 49 Jahre alt und arbeite als Qualitätsingenieur bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung. Die Heinersdorfer Kirchengemeinde begleitet mich seit meiner Kindheit und ist mir als Ort der Gemeinschaft und des Glaubens sehr wichtig. Für die Arbeit im Gemeindekirchenrat möchte ich mich für eine lebendige Gestaltung unserer Gemeindeaktivitäten und die Fortführung der Sanierung unseres Kirchensembles einsetzen. Die geplanten Schritte zur regionalen Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde

Weißensee sehe ich als Chance, um gemeinsam zukunftsfähige Strukturen zu schaffen, weshalb ich diese unterstütze. In meiner bisherigen Arbeit als GKR-Vorsitzender hat mich stets die Offenheit für neue Möglichkeiten zur Gestaltung der Gemeindearbeit geleitet.

Ich bin **Ulrike Lange**, 42 Jahre alt, seit 21 Jahren in der Gemeinde Heinersdorf zu Hause und bereits seit einigen Jahren im Mitgliedsmanagement und bei der Gottesdienstgestaltung ehrenamtlich aktiv. Nun bin ich bereit, als GKR-Mitglied noch mehr Verantwortung zu übernehmen und stelle mich deshalb zur Wahl.



Foto: privat

Meine Interessen liegen in der Fest- und Gottesdienstgestaltung, darüber hinaus ist es vor allem die anstehende Regionalisierung mit all ihren Herausforderungen und Chancen, die ich begleiten und mitgestalten möchte. Ich freue mich, wenn ich dafür Ihre Stimme bekomme.

Mein Name ist **Matthias Lück**. Ich bin 59 Jahre alt. Seit 1971 lebe ich, mit einer 3-jährigen Unterbrechung, in Heinersdorf. Schon während meiner Kindheit und Jugend hatte ich eine sehr enge Verbindung zu dieser Gemeinde. Seit 6 Jahren bin ich Mitglied des Gemeindegemeinderats. In dieser Zeit haben wir viele wichtige Entscheidungen zur Entwicklung unserer Gemeinde und der Sanierung des Kirchengeländes getroffen. Gern möchte ich weiterhin diese Arbeit im GKR fortsetzen und unser Gemeindeleben aktiv mitgestalten.



Foto: privat



Foto: Fotostudio Vonderlind /
Stephanus-Stiftung

Ich heiße **Vivian Maletti**. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter. Seit vielen Jahren lebe ich mit meiner Familie in Heinersdorf. Schon in meiner Kindheit und Jugend war ich eng mit der Kirchengemeinde Heinersdorf verbunden. Auch später blieb die Gemeinde ein wichtiger Teil meines Lebens - ich habe dort geheiratet, und unsere Tochter wurde in der Kirche getauft.

Um mich weiterhin aktiv einzubringen und die Gemeindearbeit mitzugestalten, stelle ich mich gern als

Mitglied im Gemeindekirchenrat zur Wahl.



Foto: privat

Ich bin **Rüdiger Reißig**. Aufgewachsen in Heinersdorf, wurde ich hier auch getauft und konfirmiert. Seit nun über 20 Jahren ist Heinersdorf auch wieder mein Zuhause. Kirchliches Leben befindet sich in einem notwendigen Wandel. In diesem Prozess möchte ich im Gemeindekirchenrat dabei helfen, dass die Stimme unserer Kirchengemeinde gut zu vernehmen ist und die vorhandenen Orte kirchlichen Lebens bei uns in Heinersdorf erhalten bleiben und weiter genutzt werden können.

Mein Name ist **Marko Schaffer**, ich bin 54 Jahre alt, geschieden, Vater von zwei Kindern und bin in Heinersdorf aufgewachsen. Schon früh habe ich die Angebote unserer Kirchengemeinde erlebt und schätzen gelernt – von der Kita und dem Hort über die Christenlehre und meine Konfirmation bis hin zur Jungen Gemeinde. Auch der Kirchenchor hat mich lange begleitet und geprägt.



Foto: privat

Die Gemeinde ist für mich seit Kindheitstagen ein Ort der Gemeinschaft, des Glaubens und des Zusammenhalts. Diese Verbundenheit möchte ich nun mit aktiver Mitarbeit im Gemeindegemeinderat vertiefen. Es ist mir wichtig, dass unsere Kirche ein lebendiger Ort bleibt, an dem sich Menschen aller Generationen willkommen fühlen und Glauben gemeinsam gelebt werden kann. Mit meiner Kandidatur möchte ich meinen Teil dazu beitragen, dass unsere Gemeinde weiterhin offen, vielfältig und zukunftsfähig bleibt.

Mein Name ist **Simone Schinkel-Hoffmann**. Ich lebe mit meiner Familie seit 2010 in Heinersdorf. Unser erster Kontakt mit der Gemeinde entstand damals über Gottesdienstbesuche und den evangelischen Kindergarten, später waren wir durch Christenlehre, Konfi-Kurs und Konfirmation unseres Kindes noch enger in die Gemeinde eingebunden. Auch dadurch fühle ich mich sehr verbunden mit unserer Kirchengemeinde und dem Kirchengebäude. Bereits seit vielen Jahren bin ich ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde tätig. Nun möchte ich im Gemeindegemeinderat mitwirken und die weitere Entwicklung der Gemeinde mitgestalten.



Foto: privat

Unsere Gottesdienste und Andachten

Aktuelle Informationen finden Sie im Schaukasten und auf der Website der Kirchengemeinde: www.gemeinde-heinersdorf.de.

02.11.	20. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Herr Pescheck
09.11.	Drittletzter So.n.Trinitatis, mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke
16.11.	Vorletzter So.n.Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Finke / Junge Gemeinde
Mittwoch 19.11.	Buß- & Bettag (Andacht)	18 Uhr	Pfrn. Finke
23.11.	Ewigkeitssonntag mit Abendmal	10 Uhr	Pfrn. Finke
30.11.	1. Advent Familiengottesdienst mit Adventsmarkt	14 Uhr	Pfrn. Finke / Frau Kohlstock
07.12.	2. Advent	10 Uhr	Herr Watzek
14.12.	3. Advent mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke
21.12.	4. Advent	10 Uhr	Herr Pescheck
	Krippenspiel	15 Uhr	Pfrn. Finke/ Frau Kohlstock
24.12.	Christvesper	17 Uhr	Pfrn. Finke
	Musik an der Krippe	23 Uhr	Vorbereitungsteam
25.12.	1. Weihnachtsfeiertag	10 Uhr	Pfrn. Finke
26.12.	2. Weihnachtsfeiertag Singegottesdienst	10 Uhr	Pfrn. Finke
31.12.	Altjahrsabend mit Abendmahl	17 Uhr	Pfrn. Finke
04.01.	2. So. nach Weihnachten mit Abendmahl Einführung der Ältesten	10 Uhr	Pfrn. Finke
11.01.	1. So. nach Epiphantias	10 Uhr	Pfrn. Finke
18.01.	2. So. nach Epiphantias	10 Uhr	Herr Watzek
25.01.	3. So. nach Epiphantias mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke



...Gottesdienste im Februar und Anfang März

01.02.	Letzter So. n. Epiphantias	10 Uhr	Herr Pescheck
08.02.	Sexagesimae mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke
15.02.	Estomihi	10 Uhr	Pfrn. Finke
22.02.	Invokavit mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke
01.03.	Reminiszerie	10 Uhr	Herr Watzek
Freitag 06.03.	Gottesdienst zum Welt- gebetstag	18 Uhr	Vorbereitungs- team



Jahrestermine 2026

04. Januar	Einführung der neuen Ältesten in ihr Amt
18. Februar	Aschermittwoch, Beginn der ökumenischen Passionsandachten
06. März	Weltgebetstag der Frauen
21. März	Kirchenputz und Gartenpflege
03. April 05./06. April	Karfreitag Osterfest
14. Mai	Himmelfahrt
24./25. Mai	Pfingstfest
30. Mai	Kinderbibeltag
27. Juni	Johannisfest
30. August	Gottesdienst zum Schuljahresbeginn
04. Oktober	Erntedankfest
29. November	1. Advent

Weitere Gemeindeveranstaltungen

Gemeindeveranstaltungen finden derzeit im **Kantorenhaus** (Romain-Rolland-Straße 52, Eingang im Hof) statt. Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen auf der Website und im Schaukasten.

Gespräche beim Tee – jeweils mittwochs, 18 Uhr

- | | |
|--------------|--|
| 26. November | Das Stuttgarter Schuldbekenntnis der evangelischen Kirche von 1945 |
| 28. Januar | Agatha Christi: Ihr Leben und ihre Geschichten |
| 25. Februar | Vorbereitung Weltgebetstag |

Bibelgesprächskreis – jeweils mittwochs, 19 Uhr

- 12. November
- 10. Dezember
- 14. Januar
- 11. Februar

Gemeindekirchenrat

Dienstag einmal im Monat, 19.30 Uhr

Unsere Jugendarbeit

Christenlehre

Die Christenlehre findet wie alle Gemeindeveranstaltungen im **Kantorenhaus** statt.

Dienstag	1.-3. Klasse	15.30 Uhr-16.30 Uhr
Mittwoch	4.-6. Klasse (2. Gruppe)	15.30 Uhr-16.30 Uhr
Donnerstag	2.-4. Klasse	15.30 Uhr-16.30 Uhr

Konfirmand*innen – zusammen mit Weißensee

Junge Gemeinde – Montag (nach Absprache) 19.00 Uhr

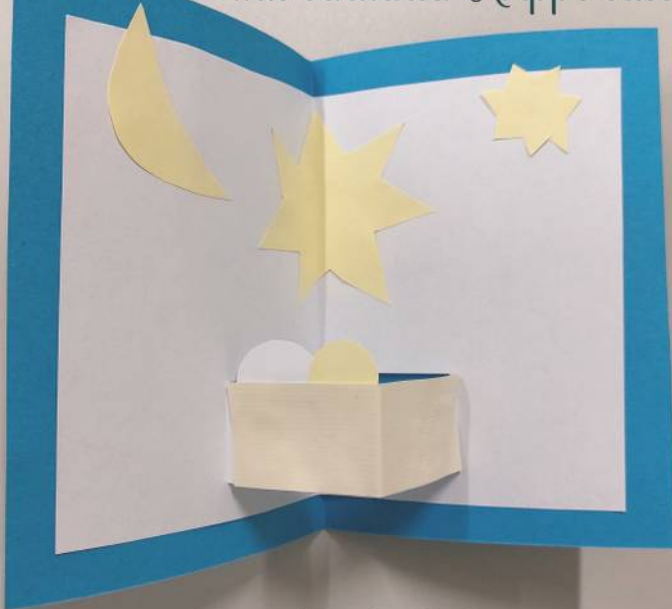


Folge uns bei Instagram!
<https://www.instagram.com/ev.kircheheinersdorf/>

Kinderkirche



Weihnachtliche Pop-Up-Karte
mit schlichter Krippe basteln



Zur Bibel: Lukas 2,1-20
Weitere Ideen auf christlicheperlen.de

*„Warum können Weihnachtsbäume nicht gut stricken?
– Weil sie immer die Nadeln fallen lassen.“*

Kennt ihr noch mehr und bessere Weihnachtswitze? Schreibt sie uns gerne an gemeindeblatt@gemeinde-heinersdorf.de (Einsendeschluss ist der 26.12.2025). Die Schönsten findet ihr Anfang des neuen Jahres bei Instagram. Die Gewinner bekommen eine kleine Überraschung (bitte Adresse und Alter angeben).

Gedanken zum Monatsspruch Februar 2026

*„Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute,
das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.“*

(5. Mose 26,11)

Bald sollte es soweit sein: Die Israeliten standen nach vierzig Jahren des ruhelosen Umherziehens an den Grenzen des verheißenen Landes, eines Landes, in dem „Milch und Honig fließen“ sollten, in dem – verglichen mit der Zeit der Wüstenwanderung – Überfluss herrschen würde. Doch bevor es so weit war, rief Mose das Volk noch einmal zusammen, um ihm zu sagen, was Gott von ihm erwartet: Die Israeliten sollten es nicht als selbstverständlich hinnehmen, wenn ihre Scheunen gut gefüllt waren; sie sollen es nicht als ihr eigenes Verdienst ansehen, wenn die Felder nach harter Arbeit reiche Frucht trugen; sie sollten seine Gaben nicht nur als ihren eigenen Gewinn achten und als solchen gebrauchen, sondern Gott dafür danken und ihn lobpreisen.

Wenn die Israeliten damals die ersten Früchte vor Gott brachten, die sie auf ihren Feldern, an ihren Weinstöcken und Obstbäumen ernten konnten, dann sollten sie sich vor Gott demütigen und ausdrücklich bekennen, dass sie alles allein Gottes Gnade verdanken. In dem Textabschnitt, dem der Monatsspruch entnommen ist, wird der Israelit, der seine Erstlingsgabe vor den Herrn bringt, ermahnt, die wechselvolle Geschichte seines Volkes zu erzählen. Das sollte zeigen, dass wirklich nichts selbstverständlich ist.

Und wir heute? Dankbar sollten wir uns bewusstmachen, dass auch wir – ohne eigenes Verdienst – in einem Land leben dürfen, in dem „Milch und Honig fließen“. Seit mehreren Generationen herrscht in unserem Land Frieden. Unter uns wissen nur wenige, meist alte Menschen noch, was es heißt, wirklich Hunger leiden zu müssen. Dinge, die wir jeden Tag haben dürfen, werden bald zur Gewohnheit und zur Selbstverständlichkeit. Über Selbstverständlichkeiten wird aber nicht viel geredet und schon gar nicht Dankbarkeit dafür gezeigt. Wenn unsere Gesellschaft keine Veranlassung mehr sieht, Danke zu sagen, dann sollte es uns Christen umso mehr ein ernstes Anliegen sein, dankbar und demütig vor unseren Herrn zu treten. Uns sollte bewusst sein, dass wir Gott verdanken, was wir heute sind und haben.

Das Bewusstsein, von wem aller Segen kommt, bestimmt auch den Umgang mit den Gaben. Wenn wir erkannt haben, dass wir alles der Gnade und Fürsorge Gottes verdanken, dann fällt es uns umso leichter, unsere Gaben und unseren Besitz auch mit fröhlichem Herzen zu teilen, worauf auch der Textabschnitt am Ende verweist:

„Legt die Früchte vor dem Herrn, eurem Gott, nieder und betet ihn an! Freut euch mit euren Familien an allen guten Gaben, die der Herr euch geschenkt hat. Ladet zu eurem Fest auch die Leviten) und Ausländer ein, die bei euch leben. Ein Teil der Ernte gehört den Armen. Jedes dritte Jahr sollt ihr den gesamten zehnten Teil eurer Ernte den Leviten, den Ausländern, den Waisen und Witwen in euren Städten geben, damit sie genug zu essen haben.“*

Gottfried Pescheck

*) Der Stamm Levi war zum Dienst für Gott bestimmt; ihm ist kein Land zugewiesen (5 Mo 18,1). Die Leviten konnten also nicht selbst ernten und opfern.

Das Feld ist weiß; vor ihrem Schöpfer neigen
die Ähren sich, ihm Ehre zu bezeigen.
Sie rufen: »Kommet, lasst die Sicheln klingen,
vergesst auch nicht, das Lob des Herrn zu singen!«

Ein Jahr, Allgüt'ger, ließest du es wahren,
bis uns gereift die Saat, die uns soll nähren.
Nun du sie gibest, sammeln wir die Gabe;
von deiner Huld kommt alle unsre Habe.

Wenn du, Herr, sprichst dein göttliches »Es werde«,
füllt sich mit reichen Gaben bald die Erde.
Wenn du dich abkehrst, müssen wir mit Beben
in Staub uns wandeln, können wir nicht leben.

(Wilhelm Gortzitza 1858 nach dem masurischen »Pola Juz biale«)

Kirchenlieder neu entdeckt

„Ehre sei Gott in der Höhe!“

(Joachim Neander)

83. Mel. Lobe den Herren, den mächtigen König. **Joach. Neander.**

1. Eh - re sei Gott in der Hö - he! der Herr ist ge - bo - ren!
Sün - dern zum Sei - land vom Höchsten aus Gna - den er - fo - ren!

Laf - jet uns fein, Sei - ner Er - bar - mung uns freun!

Ist er nicht uns auch ge - bo - ren?

Ein Weihnachtslied von Joachim Neander, zu singen auf die Melodie von
„Lobe den Herren“

Joachim Neander

Kurz nur war das Leben des reformierten Theologen, Dichters und Komponisten Joachim Neander, der vor 375 Jahren geboren wurde. Das genaue Geburtsdatum im Jahr 1650 ist nicht bekannt, so dass er 29 oder 30 Jahre alt war, als er am 31. Mai 1680 starb. Dennoch hat sein Leben in Kirchenliedern, die bis heute viel und gern gesungen werden, bleibende Spuren hinterlassen. Am bekanntesten ist „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, aber auch „Himmel, Erde, Luft und Meer“ und „Wunderbarer König, Herrscher von uns allen“ stammen aus der Feder

Neanders; für das Lied „Tut mir auf die schöne Pforte“ hat er die Melodievorlage komponiert.

Obwohl er die längste Zeit seines Lebens in Bremen verbrachte, dort auch ein Theologiestudium absolvierte und zuletzt eine Hilfpredigerstelle wahrnahm, bleibt sein Name vor allem mit der Stadt Düsseldorf verbunden und den Jahren, die er dort als Rektor der Lateinschule der reformierten Gemeinde verbrachte. Großen Einfluss übte er mit seiner pietistisch geprägten Theologie und einer Betonung der inneren Herzensfrömmigkeit aus, die auch vor Kritik an der institutionellen Kirche nicht Halt machten. Sie verbanden sich mit einer intensiven Bewunderung und Liebe zur von Gott geschaffenen Natur. Neander liebte das Wandern, ganz besonders in einem nahe Düsseldorf gelegenen Tal, das damals noch durch beeindruckende Schluchten und Steilhänge geprägt war. Hier fand er Gott in der Schönheit der Schöpfung, die für ihn ein Spiegel der göttlichen Herrlichkeit war. Als wandernder Theologe war er den Menschen so bekannt, dass sie nach seinem Tod das Tal nach ihm benannten: Neandertal. Im 19. Jahrhundert wurden in diesem Tal Teilskelette eines Urzeitmenschen gefunden, der nach seinem Fundort die Bezeichnung Neandertaler erhielt. Ein evangelischer Pfarrer und Kirchenlieddichter wurde damit indirekt zum Namensgeber des menschlichen Vorfahren „homo neanderthalensis“!

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.
Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adellers Fittichen sicher geführtet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet?
(EG 317,1-3)

Pfarrerin Dr. Anne-Kathrin Finke

Viel Glück und viel Segen

... wünschen wir unseren Gemeindemitgliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag feiern.

Alle, die 75 Jahre oder älter sind, seien hier genannt:

November 2025

02.11.	Alexandra Behnke	25.11.	Ingeborg Liebscher
10.11.	Gisela Nowitzki	27.11.	Bernd Krause
20.11.	Manfred Schütz	28.11.	Heinz Lucke
21.11.	Christa Müller	30.11.	Christa Kalbow
21.11.	Herbert Tober	30.11.	Klaus Hoeppner

Dezember 2025

02.12.	Rita Münch	12.12.	Ilse Förster-Hildebrandt
04.12.	Erika Friese	17.12.	Wera Tornow
06.12.	Nellie Kehl	18.12.	Alfred Pieczonka
07.12.	Margarete Koppehel	21.12.	Siegfried Heyn
07.12.	Gerhard Bieber	22.12.	Claus-Peter Berndsen
08.12.	Gisela Hagemann	23.12.	Christa Pieczkowski
08.12.	Maria Staudt	25.12.	Ingrid Engelke
12.12.	Hans Kerkow		

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht wünschen, kontaktieren Sie uns bitte.

Monatsspruch Dezember 2025

„Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.“ (Mal 3,20)

Januar 2026

01.01.	Ilona Rohloff	14.01.	Ulrich Burkhardt
02.01.	Ruth Hilbig	15.01.	Jürgen-Dieter Klinghammer
03.01.	Angelika Wilde	18.01.	Horst Hegener
04.01.	Anni Henke	22.01.	Brigitte Fiebig
05.01.	Helga von Strauch	24.01.	Doris Volkwein
07.01.	Ursula Fricke	26.01.	Viola Willutzki
08.01.	Dr. Max Keipert	27.01.	Eva Tetz
11.01.	Christine Goschin	28.01.	Dr. Edith Gerike
12.01.	Dieter Kehl	30.01.	Helmut Lent
14.01.	Dr. Heiner Fleck	30.01.	Werner Cerning

Februar 2026

03.02.	Rosemarie Lottermoser	13.02.	Dr. Dietmar Bauer
03.02.	Rolf Werner	18.02.	Karin Kase
05.02.	Brigitte Frischmuth	18.02.	Margret Scheithauer
05.02.	Günter Filz	19.02.	Ingrid Jung
07.02.	Dietmar Hähnel	23.02.	Christian Jung
09.02.	Gisela Glöckner	23.02.	Renate Knafla
09.02.	Rainer Goschin	25.02.	Christel Synnatzschke
10.02.	Thomas Düsterhöft	26.02.	Horst Müller
10.02.	Christel Grell	27.02.	Ingrid Heymann
13.02.	Walburga Fojut	27.02.	Brigitte Fritsch

Monatsspruch Januar 2026

„Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.“ (5 Mo 6,5)

Unsere Kontoverbindung für Kirchgeld und Spenden

Für **Spenden** und **Kirchgeld** an die Heinersdorfer Gemeinde gilt folgendes Konto des Kirchlichen Verwaltungsamtes

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
Berliner Sparkasse
IBAN: DE89 1005 0000 4955 1926 24
Verw.zweck: Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf

Bestimmte Zwecke (z. B. Kirchenmusik, Arbeit mit Kindern o. ä.) bitte im Feld „Verwendungszweck“ zusätzlich vermerken, damit wir die Spende dafür einsetzen können.

Die Stelle der **Gemeindesekretärin**, Frau Milkereit, wird weiterhin aus Spendenmitteln finanziert. Für diese Spenden gilt das selbe Konto, allerdings mit einem anderen Verwendungszweck:

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
Berliner Sparkasse
IBAN: DE89 1005 0000 4955 1926 24
Verw.zweck: KG Berlin-Heinersdorf,
RT.1025/00.7600.00.1900

Selbstverständlich werden für alle Spenden auf Wunsch Spendenquittungen ausgestellt.

- Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank! -

Impressum

Redaktion & Layout: Pfrn. Anne-Kathrin Finke, Gottfried Pescheck,
Alexandra Willkommen

Autor*innen und Mitwirkende: Karsten Drewing, Greta Glas, Sebastian Hein,
Doreen Kohlstock, Ulrike Lange, Matthias Lück, Vivian Maletti,
Rüdiger Reißig, Marko Schaffer, Simone Schinkel-Hoffmann,
Petra Sydow

Grafik Titelseite: Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Plakat Rückseite: Weltgebetstag e.V. (mit Ergänzung)

Druck: Gemeindebriefdruckerei (www.GemeindebriefDruckerei.de)

E-Mail: gemeindeblatt@gemeinde-heinersdorf.de

Redaktionsschluss für Heft 1/2026: 30. Januar 2026

Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Verfasser*innen verantwortlich.

Ausblick

1. Advent - Gottesdienst, Markt und GKR-Wahl

Der 1. Advent wird in diesem Jahr ein ereignisreicher Sonntag: Neben dem traditionellen Adventsgottesdienst und -markt wählt die Heinersdorfer Gemeinde ihren neuen GKR (siehe Seite 8-13). Um **13.00 Uhr** beginnt die **Wahl**, um **14.00 Uhr** startet der **Gottesdienst**, in dessen Anschluss der mit der Zukunftswerkstatt Heinerdorf gemeinsam gestaltete **Adventsmarkt** neben der Kirche zum Schlürfen, Schlemmen, Stöbern und Schoppen einlädt. Um **16.00 Uhr** treffen sich alle, die gerne singen, zum **Adventssingen** in der Kirche. Markt und Wahlurne schließen um 18.00 Uhr. Kommen Sie vorbei und stimmen Sie sich mit uns auf eine besinnliche und fröhliche Advents- und Weihnachtszeit ein (und an alle Gemeindemitglieder: Gehen Sie bitte wählen)!

Zukunftswerkstatt und Gemeinde Heinersdorf

Bachs Weihnachtsoratorium trifft Händels Messias

Freitag, 5. Dezember, 19 Uhr in der Heinersdorfer Kirche

Der erweiterte Kirchenchor und der Musizierkreis aus der Nachbargemeinde Blankenburg laden zu einem besonderen weihnachtlichen Chorkonzert ein. Sie hören Chöre aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, kombiniert mit Chören aus dem Messias von Georg Friedrich Händel, nicht mit großem Orchester, sondern mit **Kammermusikbesetzung**. Das Ganze wird mit Texten aus den Propheten und aus der Weihnachtsgeschichte verbunden und klanglich angereichert mit Arien aus dem Weihnachtsoratorium, gesungen von der Altistin Almut Pessara.

Wer das Repertoire beherrscht und mitsingen möchte, ist herzlich eingeladen, die Proben sind ab dem 5.11. jeweils mittwochs um 18 Uhr im Gemeindehaus Blankenburg. Die Leitung liegt bei Karsten Drawing (0172/8252083).

Matthias Lück

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

HERZLICHE EINLADUNG

Weihnachtskonzert des Konzertchors Berliner Pädagogen

Der Konzertchor Berliner Pädagogen präsentiert am Freitag, den 12. Dezember 2025 um 19 Uhr ein Adventskonzert in der Heinersdorfer Dorfkirche. Der Chor war bereits mehrmalig Gast in unserer Kirche und begeisterte mit einem abwechslungsreichen Programm. Das diesjährige Adventskonzert steht unter dem Motto „Friede und Freud“ und sein Programm beinhaltet bekannte weihnachtliche Lieder aber auch einige neue Titel. Wir laden Sie ein, sich am 12. Dezember gemeinsam mit uns auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Der Eintritt ist frei, Spenden werden gern entgegengenommen.

Petra Sydow

Weltgebetstag der Frauen 2026 aus Nigeria

„Kommt! Bringt eure Last.“ lautet das Motto zum Weltgebetstag der Frauen 2026. Es sind die Frauen aus Nigeria, die uns mit diesen Worten aus dem Matthäus-Evangelium zu einem Abend des gemeinsamen Gebets und des weltumspannend gelebten christlichen Glaubens einladen. Wir freuen uns auf die Einblicke in Leben, Glauben und Kultur des westafrikanischen Landes. Am Freitag, dem 6. März 2026 wollen wir um 18 Uhr zusammenkommen, gemeinsam Gottesdienst halten und in liebevollener Tradition den Abend mit Essen, Trinken und Gemeinschaft ausklingen lassen. Sie sind alle dazu herzlich eingeladen!

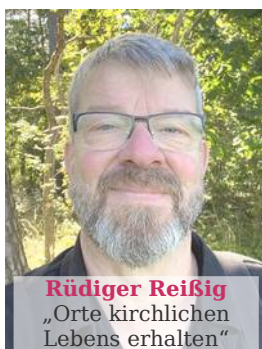
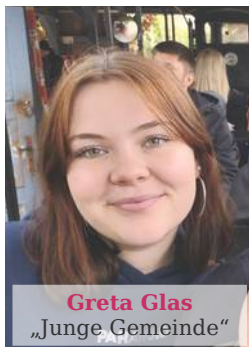
Ulrike Lange

Ökumenische Passionsandachten

Mit Aschermittwoch (18. 02.2026) beginnen erneut die regionalen und ökumenischen Passionsandachten in unserer Region. Jeweils am Mittwoch Abend um 19 Uhr werden die Andachten an verschiedenen Orten in Heinersdorf und Weißensee gefeiert. Sie stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“.

Der Termin, an dem wir für die Passionsandacht in die Heinersdorfer Kirche einladen, wird der **18. März 2026** sein.

Kandidat*innen für den GKR im Überblick





@EV.KIRCHEHEINERSDORF

Weltgebetstag



Nigeria

6. März 2026 18 Uhr in der
Heinersdorfer Kirche



Kommt! Bringt eure Last.